

Mal mit ihr über mein Ohrenleiden, wie heut auch mit Alma zum ersten Mal darüber -

Z. N. bei Lichtensterns; allerlei Leute; Prof. Marburg (Nerven) und Frau; der Chef der „Mem“ Meyer und Fr. etc.- Mit V. L. über ihre und meine Angelegenheit.

Im Körner'schen Buch gelesen; mit wechselnden Gefühlen. In den einzelnen Capiteln voll tief eindringenden Verständnisses;- mit seltmem Blick für die Zusammenhänge, die Einheit meines Schaffens - ich interessirte mich gewissermaßen selbst und spürte ohne Eitelkeit das „bleibende“ - - das zusammenfassende Capitel hat offenbar herabsetzende Tendenz und widerspricht innerlich den vorhergehenden.-
2/3 Dictirt Briefe.-

Hr. Otto Adler, junger Bankbeamter, Frankfurt, dem ich auf schriftliches Ersuchen für die Darstellerin des Stubenmädchens in Frankf. ein Reigen Ex. geschickt, dankt persönlich und erzählt mir naiv zwanzigjährig seine platonische Liebesgeschichte.

- Fr. Gerda Marcus, schwedische Mission, in Angelegenheit meiner schwedischen Reise.-

Lese das Körner'sche Buch mit großem Interesse zu Ende; schade daß die Addition nicht stimmt. (Ein Beweis, sagte Heini, daß er sich ganz in dich hineingelebt hat.) -

3/3 Kammerspiele Reigen Probe. Schlampige Wirtschaft.

Nm. am „Verf.“.

Maler Horowitz; wegen ev. Illustr. Liebelei oder Leb. Stunden, bringt einige Skizzen von Gobineau, u. a. mit.

Z. N. Kapellm. Szell und Frau; bringen neuerlichen Ruf von Hartung an Heini. Dieser, jetzt mit Theaterangelegenheiten (Wanderbühne, Rolle Jugendfreunde, Arbeiten in der Albertina zur bevorstehenden Theaterausstellung) beschäftigt,- aufschiebend;- will jedenfalls nächste Saison noch hierbleiben.-

Las Busson's Drontes Wiedergeburt (Roman) geschickte Arbeit, nicht ohne gute literarische Alluren; aber in Ideengehalt (Seelenwanderung) thöricht und sentimental.

4/3 Mit Lili Stadt Besorgungen; und bei Prof. Klein, der die kleine Zahnfleischoperation vollzug und mir von seiner Forellenfischerei schwärmte.

Paula (Stubenmädchen) gesteht mir unter Thränen den Anlaß ihrer Kündigung; ihr Verehrer ein jüdischer Zahntechniker wurde eifersüchtig, weil sie das Haus nicht verlassen wollte und verdächtigte sie, es gehe hier gewiß zu - wie im „Reigen“; - die Sache ist nun aus,